Gemeinschaftsschule
Schaumberg Theley

Landkreis St. Wendel

An den Ministerpräsidenten des
Saarlandes
Herrn Tobias Hans
Am Ludwigsplatz 14
66117 Saarbrücken

SV der Gemeinschaftsschule
Schaumberg-Theley
Toni-Lermen-Str.2
66636 Tholey – Theley

Theley, den 18.11.2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Tobias Hans,

wir, die Schülervertretung der Gemeinschaftsschule Schaumberg Theley möchten Ihnen im Namen aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule mitteilen, wie es uns in der Schule während der Coronapandemie geht. Dazu haben wir in allen Klassenstufen eine Meinungsumfrage durchgeführt und bekamen stets in sich ähnelnden Punkten eine Rückmeldung, die unseres Erachtens in Bezug auf das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler besorgniserregend ist.

Zuerst möchten wir anmerken, dass wir uns in der Schule, was die Pandemie betrifft, nicht sicher und nicht ausreichend geschützt fühlen. Die Schule tut ihr Möglichstes, um uns so gut es geht zu schützen. Doch die Rahmenbedingungen sind so ungünstig, dass das fast einem Kampf gegen Windmühlen gleichkommt.

Das Ganze fängt schon morgens auf dem Weg zur Schule mit der Busfahrt an und hört erst wieder auf, wenn man am Nachmittag aus dem Schulbus aussteigt. Man wird ständig begleitet von einem unguten Gefühl. Die Busse sind stark überfüllt und es besteht dort keine Möglichkeit zu anderen Schülern den benötigten Sicherheitsabstand einzuhalten. Außerdem besteht keine Überprüfung der Einhaltung der Maskenpflicht.

Des Weiteren finden wir es nicht gut, dass in verschiedenen Stunden eine Vermischung einzelner Klassen und Klassenstufen stattfindet. Hier kommt hinzu, dass auf dem Schulhof keine Maskenpflicht besteht, was ebenfalls zu einem Gefühl eines zu geringen Schutzes führt. Auch im Sportunterricht ist dies ja nicht konsequent möglich.

...

Desgleichen fühlen sich viele Schülerinnen und Schüler im Unterricht sehr unwohl, da die Lehrerinnen und Lehrer keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen müssen. Dem kommen allerdings mittlerweile viele Lehrerinnen und Lehrer aus eigenem Interesse des Schutzes nach.

Außerdem verstehen wir nicht, warum wir nur wegen des Tragens der Mund-Nasen-Bedeckung bei einem Coronafall in der Klasse als Kontaktperson II eingestuft werden. Aufgrund der Tatsache, dass sich bis zu 30 Personen während der gesamten Schulzeit in einem engen Raum befinden, erscheint uns das alleinige Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung und das regelmäßige Lüften als kein ausreichender Schutz. Unseres Erachtens nach ist es fahrlässig, dann davon auszugehen, dass keine weitere Person infiziert sein kann und das Virus somit nicht weitergetragen wird.

Ein weiterer großer Kritikpunkt ist die Maßnahme des regelmäßigen Lüftens! Alle 20 Minuten wird der Unterricht unterbrochen, um die Fenster für 5 Minuten zu öffnen. Zurzeit ist es dadurch schon sehr kalt in den Räumen, weshalb viele Schülerinnen und Schüler in Decken eingepackt sind. Das ist doch keine vernünftige Lösung! Wie soll das im Winter bei Schnee und Kälte weitergehen? Da die Klassenstärken so hoch sind, müssen in allen Klassenräumen einige Schüler direkt am Fenster sitzen. Bei starkem Regen, Wind und Schnee werden deren Sitzplätze, Unterrichtsmaterialien und letztendlich die Schülerinnen und Schüler selbst durchnässt. Da liegt es auf der Hand, dass ständig ein Großteil der Schüler krankheitsbedingt nicht am Unterricht teilnehmen kann und dann auch nicht am Online-Video-Unterricht. Wenn man krank ist, geht das nicht.

Zudem erhöhen sich die Fehltage rasant pro Schüler, da man laut dem „Schnupfenpapier" bei dem kleinsten Anzeichen einer Erkältung 24h zu Hause bleiben muss. Das wird unter diesen Umständen ständig der Fall sein!

Natürlich haben wir uns nun auch darüber Gedanken gemacht, welche Lösungen unser Gefühl, in der Schule nicht ausreichend geschützt zu sein, ändern könnten.

Da wäre zum einen der Einsatz von vermehrten Bussen, um die Fahrgastzahl zu verringern. Dazu beitragen würde auch eine Überarbeitung der Richtlinien, ab wann ein Bus als überfüllt gilt, da offensichtlich nur Richtlinien außerhalb einer Pandemie vorliegen.

Außerdem liegt es in unserem Interesse, dass sich eine ganze Klasse in Quarantäne begibt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler positiv auf das Coronavirus getestet wurde.

Um das Risiko von Erkältungen aufgrund des ständigen Lüftens zu minimieren, wäre die Installation von Lüftungsanlagen geeignet. Es gibt Lüftungsanlagen zum selbst bauen mit einem geringen Kostenaufwand. (Quelle: Max-Planck-Institut für Chemie, Lüftung leicht gemacht, 30.10.2020, https://www.mpic.de/4770837/eine-lueftungsanlage-fuer-schulen-zum-selberbauen)

...

Um in den Klassenräumen den Mindestabstand einhalten zu können und die Aerosolbelastung geringer zu halten, müsste man die Klassenstärke verringern. Dies wäre am besten umsetzbar, indem man teilweise den Hybridunterricht einführt. Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 8 sind in der Lage, einen Vormittag alleine zu Hause zu verbringen und dort ihre Aufgaben ohne ein Infektionsrisiko zu erledigen. So könnten die jüngeren Jahrgänge in kleineren Gruppen unterrichtet werden. Auch ein wöchentlicher Wechsel von Hybrid- und Präsenzunterricht wäre für uns denkbar und sinnvoll.

Wir wenden uns hiermit an Sie, um unserer Sorge Nachdruck zu verleihen. Auch Kinder und Jugendliche haben Sorgen und Ängste, um sich selbst als auch um ihre Familienmitglieder.

Wir bauen auf Sie und hoffen darauf, Gehör zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Stellvertretend für alle Schülerinnen und Schüler der GemS Schaumberg-Theley

Jonathan Schwarz
(Jonathan Schwarz)

Sarah Wilhelm
(Sarah Wilhelm)

gesehen: (Lothar Klauck)
(stv. Schulleiter)